

Lehrerin geht 12 Wochen vor Schuljahresende in Mutterschutz, und nun?

Beitrag von „Shadow“ vom 15. Januar 2011 17:09

Ich denke auch, dass die Klassenlehrerin versuchen sollte, die Zeugnisse weitestgehend vorzuschreiben und v.a. der Vertretungskraft eigene Notizen etc. an die Hand zu geben.

Ich war auch schon als Vertretungslehrerin in einer solchen Situation.

Damals hieß es von Seiten der Klassenlehrerin: "Ich schreib die Zeugnisse auf jeden Fall vor."

Es vergingen die Wochen und nichts passierte, im Gegenteil, es gab -trotz unproblematischer Schwangerschaft! - immer andere Ausreden.

Das gehört sich einfach nicht.

Man hat da als Vertretungskraft dann echt die A...karte.

Es musste dann so gehen, ich hab natürlich auch die Zeugnisse allesamt geschrieben. Aber wie soll man eine Lernentwicklung beschreiben, wenn man die Kinder nur knapp 3 Monate kennt?

Ich hoffe, dass es in deiner Situation anders wird! 😊